



MGEPA Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

Krankenhausgesellschaft  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
Humboldtstraße 31  
40237 Düsseldorf

AOK Nordwest  
Kopenhagener Straße 1  
44269 Dortmund

AOK Rheinland/Hamburg  
Kasernenstr. 61  
40213 Düsseldorf

BKK NordWest  
Kronprinzenstr. 6  
45128 Essen

IKK Classic  
Albrecht-Thaer-Str. 36-38  
48147 Münster

Deutsche Rentenversicherung  
Knappschaft-Bahn-See  
Knappschaftsstr. 1  
44799 Bochum

Sozialversicherung für Landwirtschaft,  
Forsten und Gartenbau  
Hoher Heckenweg 76-80  
48147 Münster

vdek-Landesvertretung  
Nordrhein-Westfalen  
Ludwig-Erhard-Allee 9  
40227 Düsseldorf

Seite 1 von 4

Aktenzeichen:  
222 -  
bei Antwort bitte angeben

Frau Holzmann-Schicke  
Telefon 0211 4644  
Telefax 0211 861854644  
judith.holzmann-  
schicke@mgepa.nrw.de

17. Dezember 2015

Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211 8618-50  
Telefax 0211 8618-54444  
poststelle@mgepa.nrw.de  
www.mgepa.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 704, 709  
und 719 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke

vdek-Landesvertretung  
Nordrhein-Westfalen  
Geschäftsstelle Westfalen-Lippe  
Kampstr. 42  
44137 Dortmund

Verband der privaten  
Krankenversicherung e.V.  
Landesausschuss Nordrhein-Westfalen  
Postfach 51 10 40  
50946 Köln

Nachrichtlich:

Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold,  
Düsseldorf, Köln und Münster

**Umsetzung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 10.04.1991 (BGBl. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz und Palliativversorgung in Deutschland vom 01.12.2015 (BGBl. I S. 2114)**

Seite 3 von 4

**Genehmigung nach § 17a Abs. 8 S. 2 KHG der Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2016 nach § 17a Abs. 5 S. 1 Nr. 2 KHG i. V. m. der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 S. 1 Nr. 1 bis 3 KHG**

Antrag der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) gemäß § 17a Abs. 8 S. 2 KHG vom 15.12.2015

### **Genehmigungsbescheid**

Gemäß § 17a Abs. 8 Satz 2 KHG wird für das Land Nordrhein-Westfalen die zwischen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, den Landesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen getroffene und mit Schreiben der KGNW vom 15.12.2015 vorgelegte Vereinbarung über die Höhe des Ausbildungszuschlags für das Jahr 2016 nach § 17a Abs. 5 S. 1 Nr. 2 KHG in Verbindung mit der Vereinbarung vom 20.12.2007 zu § 17a Abs. 5 S. 1 Nr. 1 bis 3 KHG

- mit einem Ausbildungszuschlag je voll- und teilstationärem Fall in Höhe von 82,30 Euro mit Ausgleich und 84,69 Euro ohne Ausgleich
- unter Zugrundelegung von 4.638.970 Fällen und
- einer Höhe des Ausgleichsfonds von 381.777.134,77 Euro mit Ausgleich und 392.869.188,43 Euro ohne Ausgleich genehmigt.

Sofern mit Wirkung zum 01.01.2017 kein neuer Ausbildungszuschlag zwischen der KGNW und den Landesverbänden der gesetzlichen

Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen und dem Landesausschuss des Verbandes der Privaten Krankenversicherung in Nordrhein-Westfalen vereinbart und von mir genehmigt wurde, gilt der Ausbildungszuschlag ohne Ausgleich in Höhe von 84,69 Euro je voll- und teilstationärem Fall.

Seite 4 von 4

**Begründung:**

Mit Schreiben vom 15.12.2015 hat die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. die Genehmigung der vorbezeichneten Vereinbarung zur Höhe des Ausbildungszuschlages beantragt.

Das Ministerium ist gemäß § 2 Nr. 7 der Verordnung zur Regelung von Zuständigkeiten und Verfahren auf dem Gebiet des Krankenhauswesens (KHZVV) vom 21. Oktober 2008 zuständige Landesbehörde i. S. d. § 17a Abs. 8 S. 2 KHG.

Die Genehmigung ist nach § 17a Abs. 8 S. 2 KHG zu erteilen, da die Vereinbarung den Vorgaben des § 17a Abs. 5 und 6 KHG entspricht und sonstige rechtliche Vorschriften beachtet worden sind.

**Rechtsbehelfsbelehrung:**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Düsseldorf erhoben werden. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Falls die Frist durch das Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, so würde dessen Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Im Auftrag

  
Judith Holzmann-Schicke